

Rechnungsabschluss 2020 Wettingen:

- ☞ **Gute Rechnung trotz schwierigem Umfeld und negativer Ausgangslage**
- ☞ **Positives Ergebnis dank guter Steuereinnahmen und Ergebnisverbesserung bei der Sozialhilfe**
- ☞ **Finanzhaushalt und Strategie weiter auf Kurs**

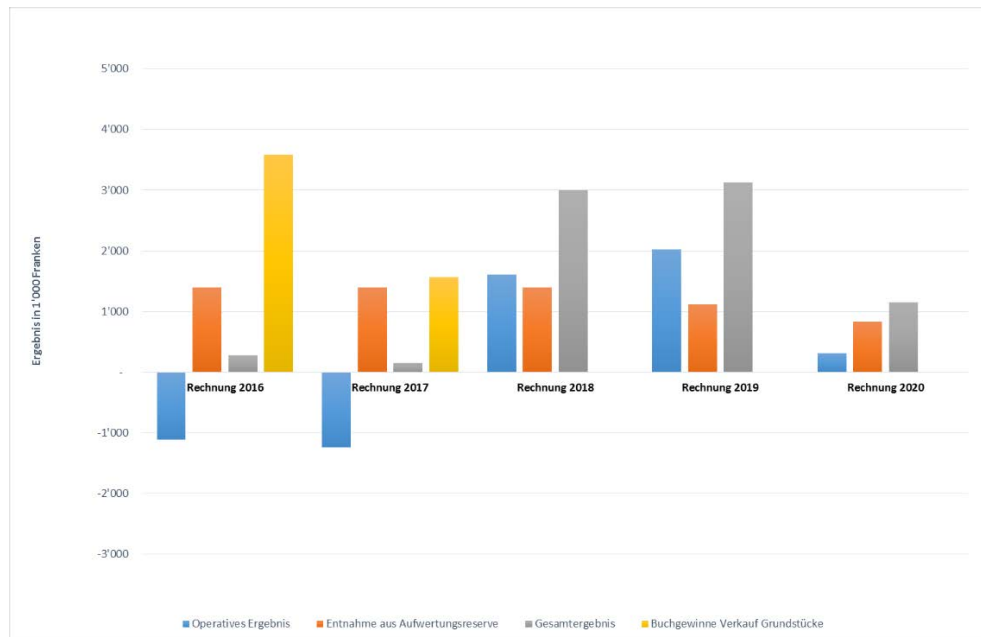
Die Jahresrechnung 2020 schliesst bei einem Umsatz von 107,3 Mio. Franken mit einem positiven operativen Ergebnis von rund 0,3 Mio. Franken und einem Gesamtergebnis von 1,14 Mio. Franken Ertragsüberschuss ab. In dieser Rechnung ist bereits eine Rückstellung von 1.4 Mio. Franken für die Deckung des Covid-bedingten Defizits der Tägi AG enthalten.

Das Budget 2020 sah ein negatives operatives Ergebnis von rund 0,3 Mio. Franken vor. Dieses Verdikt resp. diese negative Ausgangslage kam durch den Regierungsratsentscheid zustande, nachdem das Volk das Budget 2020 abgelehnt hatte. Der Regierungsrat stützte die geplante Steuerfusserhöhung nicht und legte den Steuerfuss wie bisher auf 95 % fest.

Trotz den negativen Vorzeichen konnten die strategischen Vorgaben und politischen Erwartungen mit einem ausgeglichenen operativen Ergebnis eingehalten, resp. dank Mehrerträgen bei den Steuern sowie der Ergebnisverbesserung bei der Sozialhilfe deutlich übertroffen werden.

Die Tägi AG hatte bedingt durch Covid 19 ein Ausnahmejahr zu bewältigen, das unweigerlich zu einem hohen Defizit führte. Gemäss Leistungsvereinbarung muss ein wesentliches Defizit im Abschluss 2020 der Einwohnergemeinde zwingend abgebildet werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Defizit 2020 der Tägi AG in der Höhe von 1.4 Mio. Franken in der Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde mit einer kurzfristigen Rückstellung erfolgswirksam zu berücksichtigen.

Ohne diesen ausserordentlichen Aufwand würden das operative Ergebnis der Einwohnergemeinde rund 1.7 Mio. Franken und die Ergebnisverbesserung rund 2.0 Mio. Franken betragen.



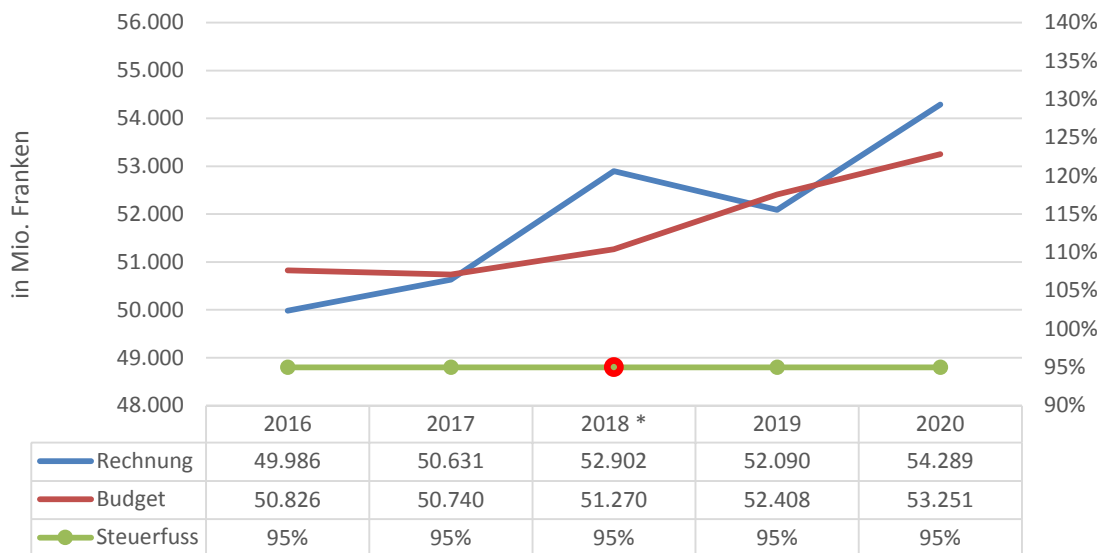
Die Grafik zeigt die Trendwende im operativen Ergebnis ab der Rechnung 2018 auf, wo ohne Sondereffekte ein positives operatives Ergebnis erzielt werden konnte. Das operative Ergebnis (oder eben Betriebs- und Finanzierungsergebnis) gehört zu den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Ein Minusergebnis wie in den Jahren 2016 und 2017 bedeutet, dass die Gemeinde für die Aufgabenerfüllung nicht genügend eigene Mittel bereitstellen kann, um die Ausgaben und den Kapitaldienst zu finanzieren. Die positive Entwicklung hat sich mit dem Rechnungsergebnis 2020 bestätigt. Ohne die Berücksichtigung des Defizitbeitrags an die Tägi AG wäre das Ergebnis 2020 beinahe so gut wie im Vorjahr.

Zum Rechnungsergebnis 2020 können folgende Botschaften festgehalten werden:

- Die beeinflussbaren Bereiche auf der Aufwand- und Ertragsseite sind im Griff und wurden im Ergebnis aufgrund der Zwischenabschlüsse mit den Controllingberichten in dieser Höhe prognostiziert. Beim Controlling der Personalkosten ist eine Punktlandung zu verzeichnen.
- Die Gemeindesteuern weisen insgesamt eine Ergebnisverbesserung von 0.8 Mio. Franken aus, welche hauptsächlich auf Sondereffekte zurückzuführen ist. Dank einem unerwarteten Ertrag bei den Einkommenssteuern und erfreulichen Mehrerträgen bei den Grundstückgewinnsteuern liegt der Gesamtsteuerertrag 2020 insgesamt um rund 1.6 Mio. Franken über dem Budget.
- Rund 0.8 Mio. Franken Mehraufwand aus den nicht beeinflussbaren Bereichen Pflegefinanzierung (+ Fr. 0.17 Mio.), Spitex-Kosten (+ Fr. 0.39 Mio.) sowie Kinderhorte und Tagesstätten (+ Fr. 0.24 Mio.) konnte durch die Verbesserung des Sozialhilfeergebnisses mehr als kompensiert werden.
- Dank einer konsequenten Dossierbewirtschaftung, raschen Sachverhaltsabklärungen, strikter Vorgehensweisen sowie einer intensiven Überarbeitung sämtlicher Abläufe und Prozesse konnte das Sozialhilfeergebnis gegenüber dem Budgetwert deutlich verbessert werden. Insgesamt beträgt die Verbesserung 1.1 Mio. Franken. Rückwirkend kann festgestellt werden, dass sich die Investition in zusätzliches Personal mehr als gelohnt hat.

- Die Erträge aus der Vermögensverwaltung haben sich weiter positiv entwickelt, entgegen den Befürchtungen vor einem Jahr, dass die Börse aufgrund Covid-19 einbricht. Mitte 2020 wurde die Hälfte des bestehenden Vermögensverwaltungsmandats veräussert und damit ein grosser Teil des aufgelaufenen Buchgewinns realisiert. Per Ende 2020 kann ein zusätzlicher Buchgewinn von rund 0.3 Mio. Franken ausgewiesen werden.
- Die Corona-bedingten Auswirkungen für die Einwohnergemeinde (ohne Tägi AG) auf das Rechnungsergebnis 2020 können als marginal eingestuft werden. Bedingt durch den Lock-down mussten einige Veranstaltungen und Schullager abgesagt und die Hauswirtschaft im Schulbetrieb eingestellt werden. Im Gegenzug fielen Mehrkosten für die Schutzmassnahmen und tiefere Dienstleistungserträge an, welche sich unter dem Strich ungefähr die Waage halten.
- Die Einsparungen beim Personalaufwand (Sachgruppe 30 inkl. Spezialfinanzierungen) von rund 0.12 Mio. Franken sind auf Stellenvakanzen bei der Regionalpolizei und Sozialarbeit und Absagen von Personalveranstaltungen zurückzuführen.
- Beim Sachaufwand konnten im Bereich Verwaltung (Büromaterial, Drucksachen, Verbrauchsmaterial usw.) diverse Einsparungen erzielt werden. Indessen ist bei den Energiekosten aufgrund der höheren Strompreise eine Steigerung zu verzeichnen. Beim Erhalt der baulichen Substanz wurde nicht gespart, sondern der Budgetrahmen mehr als ausgeschöpft. Die baulichen und betrieblichen Unterhaltskosten (Sachgruppe 314) liegen knapp über dem Budget. Insgesamt schliesst auch der Sachaufwand ohne Berücksichtigung der Eigenwirtschaftsbetriebe um rund 0.4 Mio. Franken besser ab, was vor allem auf die Corona-Auswirkungen im Bereich Schule (Lager) und Veranstaltungen zurückzuführen ist. Allgemein kann der ganzen Verwaltung eine gute Ausgabendisziplin attestiert werden.
- Die Kosten für die 975-Jahr-Feier sind gemäss Budget berücksichtigt. Trotz Absage der Feierlichkeiten konnte die Abrechnung somit kostenneutral gestaltet werden. Im Jahre 2021 ist noch mit Rückerstattungen des Kantons zu rechnen.

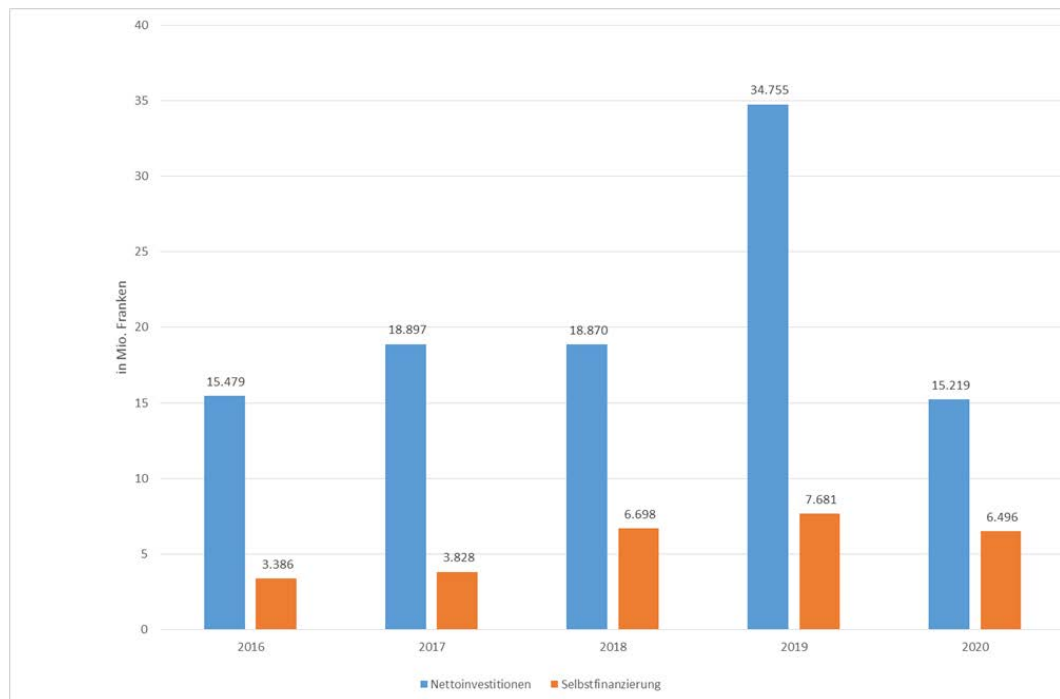
Ertragsentwicklung der Einkommens- und Vermögenssteuern



* nicht vollzogener Steuerfussabgleich mit dem Kanton bedeutet eine Steuerfusserhöhung von 3 %

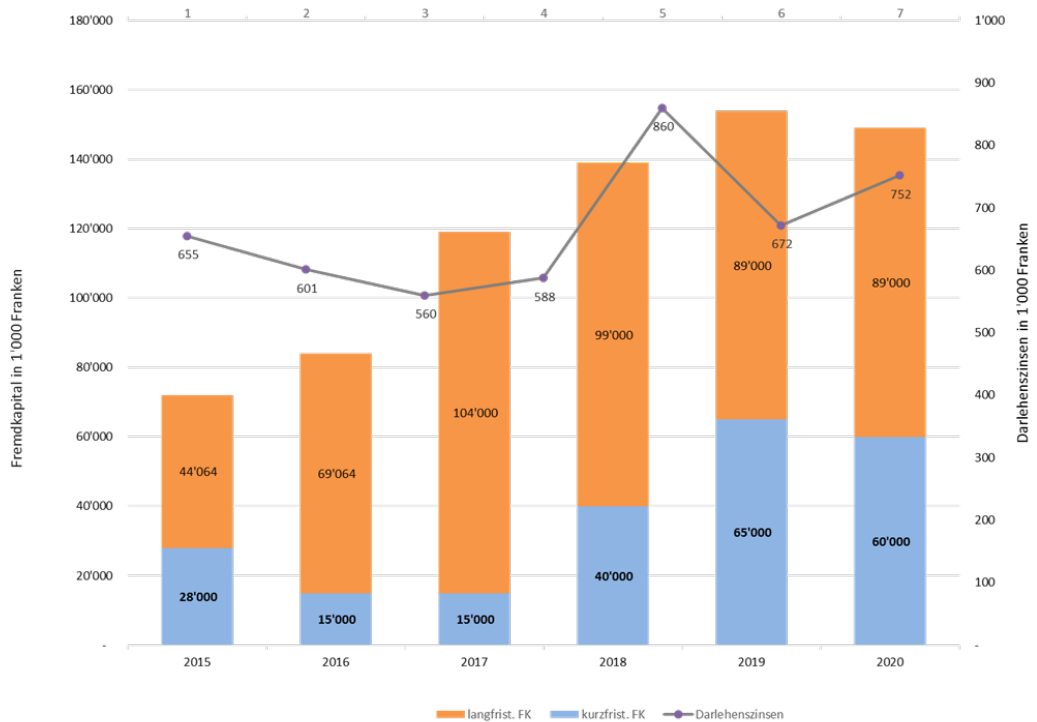
Der Mehrertrag bei den Einkommens- und Gemeindesteuern gegenüber dem Budget ist vor allem auf unerwartete Handänderungen und hohe Grundstückgewinnsteuereinnahmen zurückzuführen. Ohne diese würden die Steuererträge plus/minus dem budgetierten Wert entsprechen.

Entwicklung der Nettoinvestition und Selbstfinanzierung



Nach dem Rekordjahr 2019 liegen die Nettoinvestitionen im Jahre 2020 zwar immer noch über dem langjährigen Durchschnitt, jedoch im Bereich der Vorjahre. Die Jahre 2018 bis 2020 waren auf der Investitionsseite von der Sanierung des Sportzentrums Tägerhard geprägt. Die Selbstfinanzierung liegt um 0.8 Mio. Franken über dem Budget, was vor allem auf die steigenden Abschreibungen und den Rechnungsüberschuss zurückzuführen ist. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Rechnungsjahr 2020 rund 43 %.

Entwicklung Schulddarlehen und Passivzinsen



Die gesamte Verschuldung mittels Fremdkapital nahm im Berichtsjahr 2020 um rund 5 Mio. auf 149 Mio. Franken ab. Aufgrund der leicht angestiegenen Zinsen – bedingt durch die Bonität der Gemeinde – konnte der Anstieg der Zinslast dank einer aktiven Bewirtschaftung auf einem moderaten Niveau von rund Fr. 750'000 gehalten werden. Der durchschnittliche Zins für das Fremdkapital beträgt 0.5 %.

Die erzielten Zinserträge aus Minuszinsen bei den kurzfristigen Finanzierungen von über Fr. 140'000 im Jahr 2020 sind in der obigen Grafik nicht berücksichtigt. Netto sinkt der Aufwand für den Schuldendienst dadurch auf Fr. 612'000. Im Budget waren für den Schuldendienst netto 0.89 Mio. Franken berücksichtigt.

Fazit und Ausblick

Das Rechnungsergebnis 2020 kann als sehr gut gewertet und gleichzeitig auch als ausserordentliches Ergebnis bezeichnet werden. Indessen zeigen die eingeschlagene Finanzstrategie und das stringente Controlling Wirkung. Die steuerbaren Kosten (Personal- und Sachaufwand) sind im Griff. Der Mehraufwand aus den nicht beeinflussbaren Bereichen Pflegefinanzierung, Spitex, Tagesstrukturen konnte durch eine markante Verbesserung des Sozialhilfeergebnisses mehr als kompensiert werden.

Die Kostenentwicklung in den kritischen Bereichen wurde im Budget 2021 und vor allem in der Finanzplanung so gut wie möglich antizipiert. Auf der Ertragsseite erweist sich das Steuersubstrat als solide. Offen ist im Moment die Wirkung der Covid-Krise. Am eingeschlagenen Kurs gilt es nun festzuhalten und die Ausgaben laufend mit der finanziellen Leistungsfähigkeit abzustimmen. Der Gemeinderat stellt sich diesen Herausforderungen und wird dabei durch eine fachkompetente, effiziente und schlanke Verwaltung unterstützt.

Durch die grossen Investitionsprojekte wird die Verschuldung weiter zunehmen und gemäss aktuellem Finanzplan voraussichtlich in den Jahren 2023 und 2024 ihren Höchststand erreichen. Zur Schaffung eines grösseren finanziellen Handlungsspielraumes und zur Entlastung der Steuerzahlenden will der Gemeinderat die Schulden mittelfristig abbauen. Dafür wäre indessen eine Steuerfusserhöhung zwingend erforderlich gewesen.

Nach dem negativen Volksentscheid zum Budget 2021 und bis zum Vorliegen der genauen Erkenntnisse über die Auswirkungen von Covid-19 wird der Gemeinderat mit diesem Schritt bis zum Budget 2023 zuwarten. So ist es auch im Finanzplan vorgesehen.

Wettingen, 29. März 2021

Gemeinderat

-
- Markus Maibach, Gemeinderat Ressort Finanzen/Steuern, Tel. 078 605 95 08
 - Martin Frey, Leiter Finanzabteilung, Tel 056 437 71 01